

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Band: 80 (2005)

Artikel: 10 Jahre forum:claque : ein Stück Zeit!
Autor: Bernetta, Gabi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre forum:claque – ein Stück Zeit!

Gabi Bernetta

Die Geschichte der Institution

«forum:claque Das Kunstlabor», 1994 in Baden gegründet, löste das damalige Theater Claque ab, das während der 70er- bis hinein in die späten 80er-Jahre grosse Erfolge feierte. Anfang der 90er-Jahre geriet das Ensembletheater in eine künstlerische Sackgasse. Die damaligen «Gründerväter» Peter Schweiger, Paul Weibel und Mark Wetter erarbeiteten 1992/93 ein Konzept, das eine radikale Ablösung vom bisherigen Angebot darstellte. Entstanden ist das Kunstlabor, dessen Idee die künstlerische Forschungsarbeit und deren Vermittlung ist. Das experimentelle Schaffen und das Aufzeigen unkonventioneller Präsentationsformen stehen im Zentrum.

Dem ersten Leitungsteam, Julie Harboe und Jörg Niederberger, gelang es von 1993 bis 1999, sich mit einem anspruchsvollen Programm über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus zu profilieren. Mitte 1999 hat sich das Leitungsteam mit Heinz Gubler und Küde Meier neu formiert. Seit 2003 verfügt das forum:claque wie die meisten fest subventionierten Kulturbetriebe Badens über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Aargau und der Stadt Baden. Trotz stark gekürzter Mittel gelingt es dem Team immer wieder, Künstlerinnen und Künstler während rund 300 Werktagen pro Jahr zu beherbergen und ein abwechslungsreiches und innovatives Programm mit rund 40 öffentlichen Veranstaltungen hervorzubringen. Getragen wird das forum:claque vom Verein forum:claque, bei dem engagierte und kulturinteressierte Personen herzlich willkommen sind.

Der Weg ist das Ziel

Mit seiner Kernaufgabe, der spartenmässig möglichst breit durchmischten, experimentellen Ausrichtung und seinem Forschungsauftrag im Bereich der interdisziplinären Kunst, arbeitet das forum:claque als ganzjähriger Kulturbetrieb. Seine Einmaligkeit zeichnet sich in erster Linie durch die Produktionsstrukturen des «work in process» aus, welche in herkömmlichen Kulturinstitutionen in dieser Form nicht

realisierbar wären. Das forum:claque ermöglicht somit Kunst in ihrer ganzen Vielfalt. Durch die Öffnung des Schaffensprozesses zum Publikum hin kann dieses aktiv miterleben und mitverfolgen, wie künstlerische Prozesse entstehen. Das forum:claque versteht sich in erster Linie als Labor für interessante Experimente und unkonventionelle Begegnungen, die sich nicht als fertige Resultate präsentieren. Den Weg eines künstlerischen Prozesses aufzuzeigen, ist letztendlich das Ziel und nicht die fertige Veranstaltung. So gelingt es immer wieder, der Vielfältigkeit des künstlerischen Ausdrucks Rechnung zu tragen. Durch gemeinsame Entwicklungs- und Forschungsarbeit ergeben sich neue Denkweisen und Relationen. Das forum:claque sieht seine Aufgabe darin, Künstlerinnen und Künstler verschiedener Schaffensbereiche integrativ miteinander in Verbindung zu bringen, um immer wieder sichtbar bisher Erreichtes zu ergänzen, zu hinterfragen und weiterzutreiben. Im kontinuierlichen Wechselspiel zwischen Schaffenden und Publikum erhalten beide Seiten neue Impulse.

Obwohl die Auswirkungen grenzüberschreitender Kunst überall spürbar sind, findet das künstlerische Schaffen, das in den interdisziplinären Labors geleistet wird, noch zu wenig Beachtung. Trotz der geringen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist das forum:claque für viele Künstlerinnen und Künstler ein nicht mehr wegzudenkender Ort künstlerischer Vielfalt und Freiheit.

Rück- und Ausblick

In den vergangenen zehn Jahren hat das forum:claque durch sein vielfältiges Programm immer wieder Innovation und Risikobereitschaft gezeigt. Über 400 Künstlerinnen und Künstler haben hier an ihren Projekten geforscht, sie weiterentwickelt und einem öffentlichen Publikum mit unterschiedlichsten Veranstaltungsformen zugänglich gemacht.

In guter Erinnerung bleibt das Jahr 2002 mit dem Thema «baden in farbe», das von namhaften Künstlern und Künstlerinnen mitgestaltet wurde. Die von Farbe und Licht faszinierte Textilkünstlerin Gisela Meyer-Hahn installierte farbige Stoffbahnen über der Limmat, die zu einem sinnlichen Farbenspiel wurden. Der Wettlinger Künstler Stefan Muntwyler, bekannt als Farbensammler aus Leidenschaft, lud in seine Farbküche und präsentierte den Besucherinnen und Besuchern, was sich aus natürlichen Farbstoffen alles machen lässt. Während seines Workshops verblüffte er nicht nur mit unglaublichen «Farbgeschichten», er verriet den Anwesenden auch in Vergessenheit geratene Rezepturen. Auch die Literaturzeitschrift «entwürfe» hat sich in ihrer Juni-Ausgabe mit dem Jahresthema «Farbe» des forum:claque befasst. In Zusammenarbeit mit dem Team entstand eine «schriftliche Dokumentation» zum Thema Farbe mit Beiträgen unter anderem von Christine



Der Wortkünstler Heini Gut während «Texteriment» vom 28. April bis 12. Mai 2003 (Bild: Heinz Gubler).

Rinderknecht und Michel Mettler. Mit einem beschaulichen Musik- und Poesieabend von «Billiger Bauer» beschloss das forum:claque das erfolgreiche «Farbjahr». Nach dem Jahresthema «Farbe» stand 2003 das «Wort» im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens. Unter dem Motto «Texteriment» haben die Wortkünstler und -künstlerinnen Ursula Antesberger, René Gisler, Heini Gut, Eva Burkhard, und Christine Rinderknecht während zwei Wochen Sätze zusammengetragen, Buchstaben umgestellt und Wörter neu erfunden. Mit seinem «Enzyklop» hat der Luzerner Künstler René Gisler ein stattliches und umwerfendes Nachschlagewerk geschaffen. Die Begegnung mit dem Wetzinger Musiker, Bildhauer und Maler Theo Huser führte zu einer Symbiose zwischen gesprochenem Wort und erzeugten Klangsequenzen. Der gemeinsame Auftritt unter dem Titel «Enzyklop, szenisch-musikalisches aus einem Lexikon» wurde denn auch zum Höhepunkt des geistreichen Projektes «Texteriment».

Anders als in vergangenen Jahren wird 2004 und 2005 auf ein themenbezogenes Programm verzichtet. Unter dem Begriff «Zeitbilder» präsentiert das forum:claque sehr unterschiedliche Künstlerinnen und Künstler. Im Zentrum stehen die verschiedenen Ausdrucksformen der performativen Kunst. Performancekünstlerinnen wie Jeanine Osborne und Nesa Gschwend zeigen ihre neuesten Projekte. Der bekannte Klangarchitekt und Tüftler Andres Bosshard beschliesst im November mit einer Klangfestwoche das auslaufende Jubiläumsjahr.